

# Ein Ausweg aus der Anonymität

„Engel der Kulturen“ rollt zu vier Stellen in Bilderstöckchen und wirbt für Frieden und Freiheit

VON HOLGER HOECK

**BILDERSTÖCKCHEN.** Ungeduldig warteten die Kinder der Kindertagesstätte „SandkastenFeger“ mit ihren Eltern und Kita-Leiterin Eva Winkler-Jansen wenige Meter vor der zweiten Station, an der der „Engel der Kulturen“ bei seinem Weg durch ihren Stadtteil Halt machen sollte. Als sich die Menschengruppe mit ihren gelben und blauen Luftballons näherte und alle mit dem großen rollenden Kunstwerk vor einer Plakatwand stehen blieben, gesellten sich Lewin, Frida und Ella mit ihren Plakaten, auf denen in bunten Farben das Engelssymbol dargestellt war, flugs zu ihnen.

„Wir sehen hier einen Jungen jüdischen Glaubens, ein muslimisches Mädchen, einen konfessionslosen Punk sowie einen jungen Skater katholischen Glaubens gemeinsam an einem Tisch sitzen. Trotz ihrer unterschiedlichen Religionen haben sie die gleichen Wünsche nach Frieden und ewiger Freiheit“, erläuterte Ralf Krep, Leiter der Offenen Tür „Lucky's Haus“, der versammelten Menge das plakativ Dargestellte. Danach zogen alle weiter zum Dreikönigsgymnasium, wo der Schulchor zur Eröffnung des kurzen kulturell-religiösen Rahmenprogramms bereits mit der Präsentation einiger Lieder auf die gläubige Gemeinde wartete.



Besucher verschiedener Konfessionen nahmen am interkulturellen Fest teil. (Foto: Hoeck)

Stadtteil Bilderstöckchen ein Fest der „Begegnung der Kulturen“ mit unterschiedlichsten Akteuren der ansässigen Vereine, Organisationen und Institutionen, um die Verständigung und den Zusammenhalt der Menschen untereinander zu fördern. Erstmals spielte der „Engel der Kulturen“ beim Fest eine zentrale Rolle, der

Beziehung zueinander gesetzt wurden“, erläutert Margret Hees, Fachbereichsleiterin des „Sozialdienstes katholischer Männer“ (SKM) Köln. Erst nach der Fertigstellung erkannten die Künstler, dass sich durch die Anordnung der Symbole im Inneren der Fläche zufällig eine Engelsfigur ergeben hatte.

30 Vereine des Stadtteils hatten sich zur Vorbereitung der Aktion mit dem Kunstwerk auseinandergesetzt und somit dem Motto „Bilderstöckchen hält zusammen“ Ausdruck verliehen. Neben Gebeten, Liedern, dem Bau einer Klage-mauer und einem Theaterstück, aufgeführt von Schülern der Hauptschule Reutlinger Straße, wurde an jeder Station ein Abdruck des religionsverbindenden Engels aus Sand als temporäres Kunstwerk gegossen. Der Weg endete schließlich in „Lucky's Haus“, wo der Engel in kleinerer Form als Bodenintarsie auf dem Vorplatz eingebrannt wurde.

» Wir sind ein vielfältiger und offener Stadtteil, dessen Bewohner verschiedene kulturelle Wurzeln aufweisen.«

**RALF KREP**

Leiter OT „Lucky's Haus“

mit seinem Umfang von 1,60 Metern die Gemeinde bei ihrem rund dreistündigen Gang zu vier zentralen Haltepunkten des Veedels begleitete.

„Der Engel ist ein Kunstprojekt zur Förderung des interkulturellen Dialogs der Künstler Gregor Merten und Carmen Dietrich. Das Werk zeigt die Symbole der drei abrahamischen Religionen, also den Halbmond, den Stern und das Kreuz, die in variiert Weise, einer runden Fläche, in eine

„Wir sind ein vielfältiger und offener Stadtteil, dessen Bewohner verschiedene kulturelle Wurzeln aufweisen. Mit dem Fest möchten wir Begegnungen ermöglichen und einen Weg zu einer großen Gemeinschaft raus aus der Anonymität, aufzeigen. Jeder Teilnehmer, aber auch Beobachter unseres besonderen Zugs soll erfahren, welches Potenzial wir trotz unterschiedlicher Konfessionen besitzen“, führte Krep aus.